

Gerichtspräsident Roland Freisler während des Prozesses am Volksgerichtshof gegen Angehörige des Widerstandes vom 20. Juli 1944 (8. August 1944)

Kurzbeschreibung

Das Attentat vom 20. Juli 1944 war die umfangreichste Widerstandsaktion im Dritten Reich. Sein Scheitern wurde jedoch zu einem großen Triumph für das NS-Regime. Der Gestapo gelang es, weite Kreise der Mitverschwörer aus der militärischen, zivilen und kirchlichen Opposition aufzudecken. Die Rache der Nationalsozialisten bezog sich nicht nur auf aktive Teilnehmer, sondern auch oft auf deren Familienmitglieder, die in Sippenhaft genommen wurden. Außerdem nutzte die NS-Führung die Gelegenheit, sich anderer Feinde durch willkürliche Verhaftungen, Scheinprozesse und Hinrichtungen zu entledigen. Die von der Gestapo geleiteten Ermittlungen zur Mittäterschaft dauerten bis zum Kriegsende an. Insgesamt wurden etwa 1.500 Personen inhaftiert und 200 getötet. Das Foto zeigt von links nach rechts General Hermann Reinecke, Gerichtspräsident Roland Freisler und Volksgerichtsrat Lämmele als Beisitzer.

Quelle



Quelle: Prozess im Kammergericht (Volksgerichtshof) gegen Angehörige des Widerstandes. Fotograf/in unbekannt.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30016345. Für Rechteinfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika)

Empfohlene Zitation: Gerichtspräsident Roland Freisler während des Prozesses am Volksgerichtshof gegen Angehörige des Widerstandes vom 20. Juli 1944 (8. August 1944), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/deutschland-nationalsozialismus-1933-1945/ghdi:image-1939>> [20.04.2026].